

Antrag 270/I/2024**KDV Mitte****Der Landesparteitag möge beschließen:****Nutzung der Berliner Gewässer nachhaltiger und sicherer gestalten**

1 Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordneten-
 2 hauses und des Senates setzen sich für ein zukunftsge-
 3 richtetes Wassertourismuskonzept ein, das auf die Ver-
 4 besserung der Stadtnatur, den Erhalt der Gewässerquali-
 5 tät zur Trinkwassersicherheit sowie die Nutzung leiserer
 6 fossilfreier Motoren zielt.

7
 8 Weiterhin setzen sie sich für einen Senatsbeschluss ein,
 9 dessen Kern die Erwirkung einer Länderausstiegsklausel
 10 innerhalb der Sportbootführerscheinverordnung ein, so-
 11 dass auf Bundeswasserstraßen in Berlin die Höchstgrenze
 12 der Führerscheinfreiheit von 15 auf 5 PS gesenkt werden
 13 kann.

14

Begründung

16 Die Beliebtheit der Wasserflächen steigt. Es ist schön,
 17 wenn viele Berlinerinnen oder Touristen die Stadt aus
 18 einer neuen Perspektive erleben. Zugleich steigen Nut-
 19 zungskonflikte auf den Berliner Wasserstraßen kontinu-
 20 ierlich. Durch die Heraufsetzung der Führerscheinfreiheit
 21 von 5 auf 15 PS explodierte die Zahl der Nutzerinnen. Lei-
 22 der fahren sie zu oft ohne Kenntnisse der Verkehrsregeln
 23 und ohne die nötige Beherrschung des Motorbootes. Die
 24 Folge sind Gefahren für Mensch und Natur. Die Ufer wer-
 25 den insbesondere von dem hohen Wellenschlag massiv
 26 geschädigt, Brutplätze für Wasservögel verschwinden. Für
 27 schwächere Verkehrsteilnehmer, insbesondere muskelbe-
 28 triebene Wassersportlerinnen (Kanu, Rudern), steigt die
 29 Gefahr des Kenterns. Der Leistungssport und das Kinder-
 30 und Jugendtraining leiden.

31

32

33

34

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)****Nutzung der Berliner Gewässer nachhaltiger und sicherer gestalten**

Die sozialdemokratischen Mitglieder des Abgeordneten-
 hauses und des Senates werden aufgefordert, sich für
 ein zukunftsgerichtetes Wassertourismuskonzept einzu-
 setzen, das auf die Verbesserung der Stadtnatur, den Er-
 halt der Gewässerqualität zur Trinkwassersicherheit so-
 wie die Nutzung leiserer fossilfreier Motoren zielt.

Weiterhin setzen sie sich für einen Senatsbeschluss ein,
 dessen Kern die Erwirkung einer Länderausstiegsklausel
 innerhalb der Sportbootführerscheinverordnung vorsieht,
 sodass auf Bundeswasserstraßen in Berlin die Höchst-
 grenze der Führerscheinfreiheit von 15 auf 5 PS gesenkt
 werden kann, um die Sicherheit aller beteiligten Personen
 und anderer zu gewährleisten.

Begründung

Die Beliebtheit der Wasserflächen steigt. Es ist schön,
 wenn viele Berlinerinnen oder Touristen die Stadt aus
 einer neuen Perspektive erleben. Zugleich steigen Nut-
 zungskonflikte auf den Berliner Wasserstraßen kontinu-
 ierlich. Durch die Heraufsetzung der Führerscheinfreiheit
 von 5 auf 15 PS (3,68 auf 11,03 Kilowatt) explodierte die Zahl
 der Nutzerinnen. Leider fahren sie zu oft ohne Kenntnis-
 se der Verkehrsregeln und ohne die nötige Beherrschung
 des Motorbootes. Die Folge sind Gefahren für Mensch und
 Natur. Die Ufer werden insbesondere von dem hohen Wel-
 lenschlag massiv geschädigt, Brutplätze für Wasservögel
 verschwinden. Für schwächere Verkehrsteilnehmer, ins-
 besondere muskelbetriebene Wassersportlerinnen (Kanu,
 Rudern), steigt die Gefahr des Kenterns. Der Leistungs-
 sport und das Kinder- und Jugendtraining leiden.